



Matthäusbote

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN MATTHÄUSGEMEINDE MÜNSTER

Die Themen

Bau dein Haus nicht auf losen Sand!	2	Alle Wege führen nach Dänemark – oder so ähnlich	10
Neues aus dem Kindergarten	4	Das Matthäus-Sommerfest	12
Filmreif und Abgedreht ...	6	Abschied von den FSJ-lern	13
Nachwuchs lässt von sich hören	8	Der Anlasser stellt nach 20 Jahren den Betrieb ein	14



Don't build your house on a sandy Land ...« ist vielleicht einigen ein Begriff und man denkt direkt an das Lied, das zu jeder guten Jungschlarstunde gehörte. Diesen Sommer waren wir mit 33 Jugendlichen auf einer Sommerfreizeit in Dänemark und dieses Lied hat uns gewissermaßen begleitet. Wie es sich für eine Freizeit gehört, wurde natürlich zum Text auch schnell eine witzige Choreographie entworfen und einstudiert. Wenn Sie also demnächst Jugendliche in der Gemeinde sehen und wissen wollen, ob diese wohl mit auf der Freizeit waren, stimmen Sie doch mal die ersten Wörter an und beobachten, was passiert.

Die Botschaft dieses Liedes ist mindestens genau so schön und be- wegend wie jegliches Singen oder Tanzen der Worte aus Matthäus 7, 24-29, die die Grundlage des Songs bilden. In einem Gleichnis erzählt Jesus hier, dass es darauf ankommt, was wir als Fundament für unser Lebenshaus wählen.

Das Haus ist, wie ich finde, eine schöne Metapher für unser Leben, da es so vielseitig ist. Es gibt ein Wohnzimmer, wo die Familie zusammen kommt. Einen Keller, wo Sachen ver- staut oder manchmal auch versteckt werden. Ein Arbeitszimmer. Eine Speisekammer. Ein Schlafzimmer. Jedes Zimmer steht für verschiedene

Beziehungen und Be- reiche des Lebens. Und für jeden Bereich, für je- des Zimmer, für das gan- ze Haus stellt sich die Frage: Was ist der Grund, auf dem ich baue?

Das Lied legt uns nahe, einen festen Grund zu wählen. Einen, der standhält; der bei Wind und Re- gen nicht weggespült wird. Denn das verschweigt auch das Gleichnis Jesu nicht: Unabhängig auf welchem Grund ich baue: Es wird Stürme ge- ben, die an meinem Lebens-Haus rütteln. Der entscheidende Unter- schied ist nur, dass mit dem richtigen Fundament das Haus nicht in sich zusammenfällt.

Ich bin überzeugt und habe es sel- ber erlebt, dass Jesus Christus selbst das Fundament ist, auf dem ich si- cher das Haus meines Lebens bau- en kann. Weil er, der die Stürme und Winde dieser Welt überwunden hat,

treu und ewiglich zu seinen Zusagen an uns Menschen steht.

Eine dieser Zusagen drückt den Fundament-Charakter Jesu für mich besonders aus: »Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch!« (1. Petrus 5, 7). Daran will ich glauben und festhalten: *Jesus sorgt für mich.*

Wenn eine Diagnose in der Fa- milie Sorgen und Kummer auslöst – *Jesus sorgt für mich.* Wenn Streit und Groll an meinen Beziehungen rütteln – *Jesus sorgt für mich.* Wenn ich im All- tag mehr Stress als Freude sehe – *Je- sus sorgt für mich.*

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Jesus Christus zum Fundament ihres Le- bens machen. Auch wenn vielleicht schon einige Zimmer gebaut sind oder der Keller überquillt – den Zeit- punkt »zu spät« gibt es nicht, um sich Gott anzuvertrauen.

Ihr

Christian Jünner

NEUES AUS DEM MATTHÄUS-KINDERGARTEN

Liebe Matthäusgemeinde!

Manchmal gibt es im Leben Veränderungen, die einhergehen mit rapider Geschwindigkeitssteigerung! Man denke an einen startenden Rennwagen oder ein startendes Flugzeug. Besser noch: Eine Rakete der ESA! So eine Beschleunigung erlebe ich gerade. Dabei stelle ich mir die Frage: Hält das Getriebe, der Motor?



Mein Name ist Benjamin Remmers, ich bin 33 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und meinen zwei Töchtern

in Münster. Seit fünf Jahren arbeite ich im Matthäuskindergarten und übernehme ab dem 01.08.2018 die Leitung des Kindergartens.

Maria Göttert, unsere bisherige Leitung, erwartet ein Kind und das gesamte Team freut sich für sie und wir wünschen ihr und ihrem Mann Moritz Gottes reichen Segen.

Bekanntes bleibt aber auch bestehen. Kraft und Orientierung geben mir Jesus, die Gemeinde und das Team.

Nach wie vor liegt mir die religionspädagogische Arbeit mit Kindern, die Beteiligung (Partizipation) der Kinder und das Musizieren am Herzen.

Ich freue mich auf die kommende Zeit und sprecht mich gerne an!

Herzliche Grüße

Euer/Ihr

Benjamin Remmers

DER FÖRDERVEREIN IN NEUEM GEWAND

Endlich ist es soweit: Der Förderverein des Matthäus-Kindergartens hat ein neues Gesicht!

Mama Julia hat ganze Arbeit geleistet und ein schlicht-schönes Logo für uns entworfen. Es konnte auf unserem diesjährigen Flohmarkt druckfrisch zum Einsatz kommen. Hier sammelten wir mit Selbstgebackenem und Getränken Spenden für unser derzeitiges Projekt:

Die Kinder haben ihre alten Laufräder repariert und geputzt, wollen sie verkaufen und dafür neue, widerstandsfähigere Gefährte erstehen.

Denn wie sich im Kindergartenalltag zeigte, ist die Luftbereifung leider zu reparaturanfällig, was dazu führte, dass häufig Räder im Schuppen auf ihre Inspektion warteten. Nach dem Verkauf der Laufräder wird der Förderverein den nötigen Restbetrag zum Kauf der neuen Fahrzeuge beisteuern.

Falls sie Interesse an einem Laufrad haben, melden Sie sich bitte im Kindergarten, dort können die letzten Exemplare auch besichtigt werden.

Caro Brummernhenrich



FILMREIF UND ABGEDREHT ...

... war die Kinderferienwoche im Sommer 2018 in der Matthäusgemeinde! Bis zu 38 Kinder und 14 Mitarbeiter waren während der fünf Tage von 8.30 bis 16.00 Uhr unter der Matthäuskirche dabei! Es war sehr heiß und den Kindern wurde ein buntes »Film«-Programm geboten.

Am magischen Montag ging es um Harry Potter und die Teilnehmer mussten in den vier Hogwarts-Häusern um den Hauspokal kämpfen. Die Andacht von Lisa nahm das Thema Angst anhand einer Filmszene aus dem zweiten Teil auf. Dienstag ging es ins »Cinema« und wir bekamen Informationen zur Geschichte des Kinos und sahen einen lustigen Kinderfilm. Nachmittags erzählte Janis als Darth Vader über »Sternenkampf« und die Entscheidung zwischen Gut und Böse. Der Mittwoch war für ei-

nen Besuch im Movie Park reserviert und bei glühender Hitze wurden die Kinder nicht nur ein Mal auf den Kopf gestellt, durchnässt und durchgeschüttelt. Am Donnerstag lautete das Thema »Superhelden« und Nick berichtete von Gemeinschaft in einer Actionfilmszene und bei uns Christen. In Kleingruppen wurden am Nachmittag eine Komödie, ein Horrorfilm, eine Tragödie und ein Liebesfilm gedreht – dabei mussten immer eine Klobürste, ein Säbelzahntiger, die Kirschkernelweitspuckolympiade, Kartoffelsalat und ein Vampir vorkommen. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen und wurden mit Oscars und Süßigkeiten belohnt!

Anschließend entstand im Garten der Matthäusgemeinde ein buntes Zeltlager und bei Grill, Spiel und Lagerfeuer ließen wir den Abend aus-



klingen, bis dann spät auch die letzten in ihrem Zelt zur Ruhe kamen ...

Der Freitagmorgen begann früh und nach einem leckeren Frühstück erzählte Ezy über den Film Narnia und das Thema »Löwenstark«/Vergebung. Auch dabei zeigten wir den Kindern Filmszenen, worüber sich viele im Nachhinein beschwerten – sie hätten gern den jeweiligen kompletten Film gesehen!

Unsere Filmheldenralley, bei der in der Innenstadt Darth Vader, Pippi Langstrumpf, Superwoman, Harry Potter und Paddington Bär gesucht werden mussten, rundete die Woche ab.

Die Kinder waren begeistert, aber genauso müde wie die jungen Mitar-

beiter, denen großer Dank und Respekt für ihren Einsatz gebührt! Versorgt wurden wir in der Woche von unserer Küchenfee Anita, die in der ebenfalls sehr warmen Küche tolle Gerichte zauberte und dazu beitrug, dass sich die Kinder nicht nur auf den täglichen Kiosk, sondern auch auf das Mittagessen freuten. Danke dafür!

Am Ende mussten Fußballfeld, Cornhole, Kicker, Kubb, Lagerfeuer, Riesen-Viergewinnt, Essenstafel, viele Kostüme, Filmdeko und jede Menge Technik abgebaut werden. Erschöpft aber zufrieden ging es nach Haus und viele freuen sich schon auf die nächste Kinderferienwoche im Herbst!

Peter Weinekötter

NACHWUCHS LÄSST VON SICH HÖREN

IM FAMILIENGOTTESDIENST AM 9.9. SPIELT DIE PROJEKTBAND



PHOTO BY ROBERTA SORGE ON UNSPLASH

Aus bekannten Problemen ... Am Sonntag früh aufstehen. Schon wieder sitzen und zuhören wie in der Schule. Orgelmusik. Oder Band – aber bleiben die Nitros dann da? Instrument für den Musikunterricht lernen – vielleicht auch mal für ein kleines Konzert an Weihnachten, wenn Oma zu Besuch ist? Motivation zur Gemeinde zu gehen und Musik zu machen kann anders aussehen.

... entsteht eine Idee ... Mittlerweile ist es schon fast ein Jahr her, als in der Teamsitzung der Kinder- und Jugendmitarbeiter genau dieses Thema analysiert und die Idee für eine Nachwuchsband geformt wur-

de. Lobpreismusik spielen, die dem Geschmack der Jugendlichen entspricht, und dadurch Jesus, dem Glauben, der Gemeinde näher kommen. Vielleicht Freunde mitbringen, um nicht nur die Musiker, sondern auch ihre Peers zu motivieren. Als Verantwortlichen dafür stieß man bei Überlegungen auf den »blonden Bassisten« aus Simons Band, und dieser jemand – ich – sagte zu.

Es war schon März, als bei einem Treffen von Julia Kring, Peter Weinekötter mit dem Autor und Bandverantwortlichen der Rahmen geklärt und der Flyer fertig war. Mit ein wenig Zeit für Werbung sollten dann ab

Mai bis zu den Sommerferien zweiwöchentlich Proben stattfinden.

... mit leisen Zweifeln ... Nach meiner Zusage mischt sich die Vorfreude mit Zweifeln. Was mache ich mit 15 Musikern? Oder mit fünf Gitarristen? Wie kann ich ein Fagott in die Band einbeziehen? Schließlich sollte es ja ganz niederschwellig für jeden sein. Beten und hoffen, dass alles gut wird. Und ja – Gebet eben ...

... für junge Musiker ... Schlagzeuger Jonas (12) und Tenorhornspieler Daniel (fast 12) und ich mit der Gitarre – so ging es los. Es war auf jeden Fall Musik. Aber es zeigte sich schnell, dass derjenige, der am meisten aus der Projektband lernen würde, nicht 12 Jahre alt war. Jede anfangs mühsame Arbeit – vor allem stets eine Stimme für das Tenorhorn zu schreiben – zahlte sich aus. Die Jungs übten schon zu Hause die Stücke und so konnten wir ab der zweiten Probe mit Verstärkung von Alexandra (16) am Piano und später noch Désirée (23) für den Gesang unsere Musik schon vielfältiger gestalten.

... auf dem Weg ... Wir beschlossen gemeinsam, als Abschluss des Projekts im Familiengottesdienst am 9. September 2018 zu spielen.

Nun ein Ziel vor Augen und fortan stieg mit jeder Probe die Qualität der Musik hinsichtlich Komplexität und Dynamik durch das Hören aufeinander. Das Repertoire wuchs mit Liedwünschen der Jugendlichen an. Kurz vor den Sommerferien bereicherte uns Hansi Scharnowski bei einer Probe und gab den Musikern Tipps zu vielfältigerer Dynamik und Selbständigkeit. Nach der langen Sommerpause werden wir noch zwei Proben haben, um die Lieder für unsere Premiere noch einmal aufzufrischen und zu ergänzen.

... zum Ziel des Projekts. Am Sonntag noch früher aufstehen. Sitzen und zuhören wie in der Schule. Diesmal freiwillig. Warum? Aufstehen, nach vorn gehen und Musik machen – darum. Die eigene Musik in der vollen Kirche. Um Gott anzubeten, ihn zu feiern.

Torben Büsing

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelischen Matthäusgemeinde, Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 500 Stück.
Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Redaktion: Vera Fiebig, Uwe Flick, Doris Fuchs, Barbara Müller-Scheffsky, Fritz Nolting, Rebecca Roggenkamp, Andrea Tekamp.
Redaktionsschluss: 29. August 2018.

ALLE WEGE FÜHREN NACH DÄNEMARK – ODER SO ÄHNLICH

Auch dieses Jahr wartete auf uns Jugendliche aus Matthäus und eine Handvoll Dissener eine Sommerfreizeit, die Sonne, Strand und ganz viel Spaß versprach. Unter dem Motto »Zeitreise« ging es mit dem Bus am 21. Juli 2018 für 14 Tage nach Over Koen, Dänemark.

Zu den Hauptzielen der Freizeit gehörten Spaß und ganz viel Action. Dafür wurde während vieler Draußenaktivitäten reichlich gesorgt. Da wurde getobt, gerannt und vor allem ganz viel gelacht. Wem diese sportlichen Aktivitäten nicht reichten, der konnte sich morgens auch noch beim Frühsport blicken lassen – für genug Bewegung war also definitiv reichlich gesorgt. Glücklicherweise spielte

da auch das Wetter mit und so hatten wir meist strahlenden Sonnenschein, der einen allerdings nicht so brutzelte wie in Münster.

Um die Tage mit einem kleinen Impuls zu starten, gab es jeden Morgen nach dem Frühstück einen kurzen Input der Mitarbeiter, über den danach in Kleingruppen diskutiert und sich ausgetauscht werden konnte. Für mich persönlich gehörte die Zeit in Kleingruppen mit zu den Highlights des Tages, denn in der Kleingruppe konnte man in einer intimen Atmosphäre seine persönlichen Fragen zu den Inputs stellen oder einfach auch nur den Meinungen der anderen lauschen, was bei mir immer für Denkestoff für den ganzen Tag gesorgt hat.



besonders mit Gott beschäftigen zu können, wurde auch ein Gebetszelt aufgestellt. Außerdem gab es einen Kreuzabend und einen Vormittag der Stille, an denen wir uns intensiv mit Gott beschäftigen konnten.

Aber Gott preisen kann man natürlich nicht nur in der Stille und so begleitete eine kleine Band aus Mitarbeitern und manchmal auch Teilnehmern den täglichen Lobpreis.

Abgeschlossen wurden die Tage abends beim »Eleven for Heaven«, ein besinnlicher Tagesabschluss, bei dem wir den Tag nochmal Revue passieren lassen konnten. Wir haben uns alle zusammengesetzt, zusammen gesungen und ge-

betet. Innerhalb kürzester Zeit ist unsere Gruppe zu einer richtigen Gemeinschaft zusammengewachsen, was mich zwar sehr erstaunt, aber natürlich auch total gefreut hat. So konnten wir nicht nur viel Spaß zusammen haben, sondern auch tiefgründige Gespräche führen. Schließlich gehörten zu der Sommerfreizeit auch viele Begegnungen mit Gott, das Nachdenken über den Glauben und unsere ganz persönliche Beziehung zu Jesus. Um sich an einem Ort ganz

betet. Für mich war dieser Tagesabschluss immer sehr entspannend.

Insgesamt war die Freizeit eine sehr gute Mischung aus Spaß, guter Laune, aber auch emotionalen Momenten und guten Gesprächen. Vermissen werde ich definitiv die fast täglichen, mit der Ukulele begleitete Gesangseinheit zu »Can't help falling in love« von Elvis und das durch die Bad-Situation erzwungene Gemeinschaftszähneputzen!

Lotta Haack

DAS MATTHÄUS-SOMMERFEST

Jonas Bauchplatscher ins Meer, ein riesiger Wal mit Guckloch und Gottes Reaktion am Strand von Ninive ... Wie immer begann das jährliche Sommerfest des Matthäuskindergartens und der Matthäusgemeinde mit einem fröhlichen und bunten Familiengottesdienst. Vorbereitet wurde der Gottesdienst von Peter Weinekötter, dem aktuellen Konfi-Jahrgang, den Erzieherinnen und Erziehern und vielen Ehrenamtlichen aus unserer Gemeinde.

Für die Kinder gab es wie immer eine Reihe von Spielstationen: Riesen-Seifenblasen, Dosenwerfen, Schminken oder Steine bemalen, dazu eine Runde Kinder-Lobpreis (»Hallelu, Hallelu, Hallelu-luja!«) – und das Highlight war in diesem Jahr der Feuerwehrrwagen, der ausführlich bestaunt und beklettert werden konnte.

Fehlen durfte natürlich nicht der Kreativstand mit seinem tollen Angebot, der inzwischen zur festen Tradition des Sommerfestes gehört!



Nach dem Kaffeetrinken lockte bei wunderbarem Sonnenschein der Duft der ersten Bratwürstchen – und die Schlange am Grill und an der Salatbar machten wieder deutlich: Das Sommerfest ist beliebt bei Jung und Alt!

Ein großer Dank an alle, die sich eingebracht haben: Musiker*innen, Schauspieler*innen, Kreativlinge, Kuchenbäcker*innen, Salatspender*innen, Grillmeister, Spülprofis etc. Herzliche Einladung an alle, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein!
Julia Kring



ABSCHIED VON UNSEREN FSJ-LERN

Ich möchte mich für euer herzliches Willkommen, das ihr mir hier in der Matthäusgemeinde gegeben habt, und für die Zeit, die ich hier verbringen durfte, bedanken! Die Zeit, die ich hier verbracht habe, erlaubte mir, neues Wissen zu erlangen, und die Erfahrungen, die ich in der Matthäusgemeinde gemacht habe, werden für meine Zukunft sehr wichtig sein.

Ich habe eine gute Zeit mit den Kindern und Jugendlichen verbracht. Peter und Rike danke ich dafür, dass sie mir geholfen haben, mich gut zu integrieren. Sie haben viel für mich getan. Ich danke auch Melanie, meiner Begleiterin, dafür, dass sie mir dieses Jahr so viel Zeit gewidmet hat.

Mein FSJ hier in der Matthäusgemeinde ist beendet, aber der Herr hat mir erlaubt, noch für ein weiteres halbes Jahr ein FSJ bei der Diakonie in Handorf zu machen. Ich werde oft hier in den Gottesdienst kommen.

Nochmals vielen Dank!

Ezy

Herzliche Grüße von Sofia aus der Vergangenheit!

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Botens befinde ich mich schon im fernen Städtchen Prag, um dort für einen Monat Freiwilligenarbeit für Taizé zu machen. Zwei Monate, ein Praktikum und viel Rumreierei später weiß ich nun, wohin der Wind mich treiben wird: Ein Psychologiestudium soll es sein. Wo genau, ist noch nicht entschieden – in Münster hat es leider nicht geklappt :-)

Ich möchte mich bedanken für die Erfahrungen, die ich sammeln konnte, für die tollen Menschen, die ich im Laufe meines FSJs kennenlernen durfte. Vor allem für Ezy, die Kinder und Mitarbeiter des Äktschentages, die Musiker der Challenge-Band und natürlich die treuen Mitglieder des Klebstoff-Jugendhauskreises. Macht weiter so! Ihr (und Ofenkäse) seid mir ganz schön ans Herz gewachsen. Vielleicht sieht man sich ja mal in Münster :-)

Ich wünsche euch allen alles Gute und Gottes Segen! Eure *Sofia*

DER ANLASSER STELLT NACH 20 JAHREN DEN BETRIEB EIN

Vor 20 Jahren hat unsere Gemeinde ein besonderes Projekt gestartet: Den »Anlasser. Ein Gottesdienst, der in Bewegung setzt«.

Wir hatten mit dem Anlasser ein klares Ziel vor Augen: Viele Menschen tun sich schwer, in die traditionellen Gottesdienste hinein zu finden, suchen aber trotzdem nach Gott. Ihnen wollten wir eine Tür öffnen und haben so diesen Gottesdienst mit Band, Theaterszenen und Themen aus der Lebenswirklichkeit gegründet.

Ein großes Team von Ehrenamtlichen war von Anfang an dabei und hat den größten Teil der Arbeit übernommen. Es setzte viel Energie und Begeisterung frei, den Gottesdienst noch einmal beinahe von null träumen zu können. Zunächst feierten wir den Anlasser zwei Mal im Monat, nach einigen Jahren ging er auf ein Mal im Monat zurück, später dann auf vier Mal im Jahr.

In den 20 Jahren hat der Anlasser viel erlebt. Es kamen Besucher aus anderen Gemeinden, die sich inspirieren lassen wollten, eine Predigt aus dem Anlasser wurde 2007 sogar im »Flammifer von Westernis«, der offiziellen Vereinszeitung der Deutschen Tolkienengesellschaft abgedruckt.

Aber vor allem gab es tatsächlich viele Menschen, die durch den Anlasser ganz neu zur Gemeinde und Gott näher gekommen sind. Manche von ihnen sind dann mit der Zeit in den 10 Uhr Gottesdienst gewechselt, andere auch nicht.

Natürlich entstand der Anlasser nicht im luftleeren Raum. Ende der 90er Jahre haben viele Gemeinden ähnliche Projekte gestartet. Die große Willow Creek Gemeinde aus Chicago hatte diese Idee verwirklicht und dann mit ihren Kongressen in vielen Teilen der Welt populär gemacht. Auch wir wurden stark davon inspiriert und motiviert. Der Name sollte aber bewusst kein Anglizismus sein.

Nach langem Überlegen kamen wir so auf das deutsche Wort »Anlasser«. Das Wort klang unkirchlich und unverbraucht. Und es klang

nach Start, Beginn, anfangen.

Auch das Ende des Anlassers ist nicht nur eine Geschichte aus Münster. Eine Reihe ähnlicher Projekte wurden eingestellt oder findet nur in großen zeitlichen Abständen statt. Auch die »Mutter« dieser Gottesdienste, die Willow Creek Gemeinde, hat ihr Konzept verändert.

Das bedeutet nicht, dass es nicht auch neue Aufbrüche mit Gottesdiensten für kirchenferne Menschen gibt. Die gibt es. Aber der Trend geht dabei weniger dahin, den Suchenden den Glauben »vorzustellen« und ihnen einen »safe space« als Gast zu geben, wie wir in den 90ern von Willow gelernt haben, sondern eher dahin, auch die Gäste in die geistliche

Bewegung des Gottesdienstes hinein zu nehmen, vor allem in den Lobpreis. Theaterszenen und die Unterscheidung von »Gästegottesdienst« und »Gemeindegottesdienst« fallen dafür eher weg.

Während der 20 Anlasser-Jahre hat

sich ja auch unser Vomittagsgottesdienst stark verändert und ist leichter zugänglich geworden und bei den Besucherzahlen gewachsen.

Mit dem Anlasser und seinem Konzept wird es bei uns nicht mehr weiter gehen. Die Arbeit daran hat viel Freude gemacht, war aber auch sehr aufwändig. Und so haben die Mitarbeiter*innen sich jetzt entschieden, den Anlasser zu beenden.

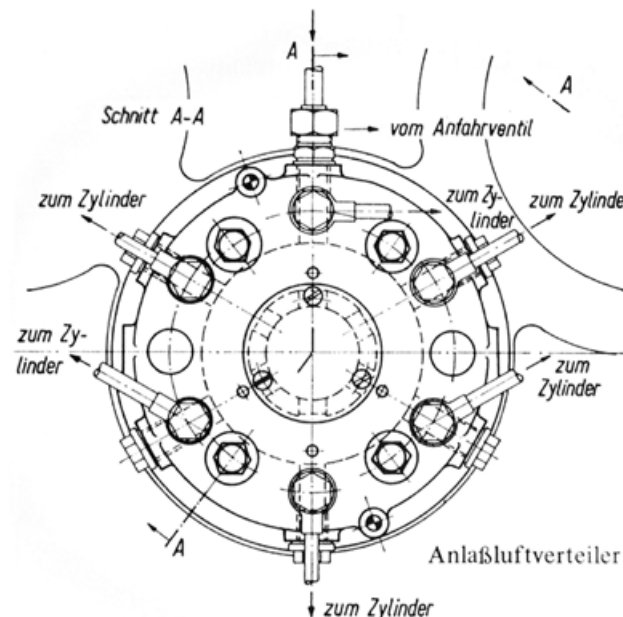
Auch der Name, so gelungen er damals war, ist übrigens nicht mehr zukunftsfähig: Elektroantriebe brauchen keinen Anlasser mehr.

Dennoch bin ich sehr dankbar, dass wir den Anlasser gestartet und für lange Zeit betrieben haben. Für jeden einzelnen, der dadurch Gott näher gekommen ist, hat sich der Einsatz gelohnt.

Und ich möchte all denen, die sich da über 20 Jahre eingebracht haben, ganz herzlich danken. Ihr habt viel Zeit, Herzblut, Kreativität und Treue eingebracht und dürft wissen, dass eure Arbeit »nicht vergeblich ist in dem Herrn« (1. Korinther 15, 58).

Wir nehmen mit Dankbarkeit Abschied vom Anlasser. Wir dürfen aber nicht von der Frage Abschied nehmen, was wir tun können, um es suchenden Menschen leichter zu machen, Gott zu finden.

Volker Roggenkamp



Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, besonders unseren Seniorinnen und Senioren ab dem 80. Geburtstag, ganz herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Namen und Daten unserer Seniorinnen und Senioren bzw. bei den Amtshandlungen werden aus Datenschutz-Gründen nicht im Internet veröffentlicht.
Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die Redaktion



P.S.: Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie gerne Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären.

AMTSHANDLUNGEN

Getauft wurden:

Mitglied der Kirche wurden:

Getraut wurden:

Kirchlich bestattet wurden:



**FRÜHSTÜCKSTREFFEN
FÜR FRAUEN**

Wilhelmien Baumgarten/Bonn, spricht zum Thema:
Langsam durch die schnelle Zeit

Samstagmorgen, 6. Oktober 2018, 10.00 Uhr im Café Uferlos,
Bismarckallee 11; Eintritt: 17,- € incl. Imbiss

Eintrittskarten im Vorverkauf bei: Ringold Buchhandlung, Ringoldsgasse 1,
☎ 43 323 und Kiosk Pluggendorfer Marktplatz, Scharnhorststr. 49a,
☎ 52 11 04. Infos unter: www.fruehstuecktreffen-ms.de

ANDERER ORT!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Verteilerinnen und Verteiler,
ab dem 25. November liegt die Ausgabe 1/2019 für Sie in der Kirche bereit.
Gerne bringen wir den Matthäusboten zu Ihnen nach Hause – melden Sie sich
bitte im Gemeindebüro ☎ 52 39 50. Die Abgabe ist kostenlos.

Ihre Redaktion

**Wir versenden den Matthäusboten auch als PDF-Datei.
Einfach per E-Mail bestellen unter: matthaeusbote@gmx.de**

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zu den Gruppen und Kreisen der Matthäusgemeinde sind Sie herzlich eingeladen. Rufen Sie bei Interesse einfach an.

● Veranstaltungen für Kinder

Kontakt: Julia Kring ☎ 97 56 579 und
Peter Weinekötter ☎ 39 57 878

- So 10.00h Kinderbetreuung »Kleine Freunde« (0–3 Jahre) wöchentlich
- So 10.00h Minigottesdienst (3–6 Jahre) wöchentlich
- So 10.00h Gottesdienst »Nitros« (6–13 Jahre) in 2 Altersgruppen wöch.
- Mo–Do, Matthäus-Mäuse, Kindergruppe (1–3 Jahre)
- 8.00–14.00h Kontakt: Reinhild Flick ☎ 025 36/97 32; nur nach Anmeldung
- Do 15.15h Äktschentag (für Grundschul Kinder) wöchentl. 6.9., 13.9. etc.

● Veranstaltungen für junge Leute

Kontakt: Friederike Jünner ☎ 52 27 15 (für Jugendliche) und
christian.juenner@matthaeusgemeinde.org (für Junge Erw.)

- Mi 17.00h Jugendhauskreis »(K)Lebstoff« (ab 14 Jahre) wöchentlich
- Fr 18.30h Manki Matthäus-Night-Kino (ab 12 Jahre) mon. 21.9., 16.11. etc.
- Fr 16.00h Kreativ 18;20 Kreativangebot für Junge Erwachsene und Interessierte letzter Freitag im Monat 28.9., 26.10., 30.11. etc.
- So 18.00h Challenge Jugendgottesdienst (ab 12 Jahre) 2.9.
- Mo–Do Hauskreise für Junge Erwachsene nach Absprache,
Kontakt: hauskreise@matthaeusgemeinde.org

● Sonstige Treffen

- Di 19.00h 1/3 Männerstammtisch, Kneipe Sentruper Höhe, Waldeyer Str. 81 1. und 3. Dienstag im Monat, 4.9., 19.9. etc.
- Di 20.00h Missionsgebet, Sakristei 2. Di. im Monat 11.9., 9.10., 13.11. etc.
- Mi 15.00h Matthäus am Mittwoch: Café, ab 16.00h Vortrag 1. Mittwoch im Monat 5.9., 3.10., 7.11. etc.
- Do 6.30h Morgengebet, Gemeindehaus wöchentlich
- Fr 20.00h Männerabend ab 18 Jahren Kontakt: Rüdiger Weinnoldt weinnoldt@web.de, 2. Freitag im Monat 14.9., 12.10., 9.11. etc.
- So 9.30h Gebet vor dem Gottesdienst, Sakristei wöchentlich

● Hauskreise

Kontakt: Rosi Jung ☎ 26 45 86 und
Dr. Sven Hirschfeld ☎ 39 44 322

Etwa 20 Hauskreise finden im wöchentlichen oder 14-täglichen Rhythmus an verschiedenen Wochentagen statt. Kleine Gruppen treffen sich im eigenen Wohnzimmer, um alltagsbezogen über den Glauben ins Gespräch zu kommen

KONTAKTE



Pfarrer	Volker Roggenkamp, Antoniusstr. 33	52 53 86
Projekt »Matthäus für Kinder«	Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 32	39 57 878
Jugendreferentin	Friederike Jünner, Büro: Antoniusstr. 31	52 27 15
Referent für Junge Erwachsene	Christian Jünner, Büro: Antoniusstr. 31	N.N.
Gemeindebüro	Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld, Antoniusstr. 32, 48151 Münster	52 39 50 Fax 52 09 899
E-Mail:	Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr 10–12 Uhr, Mi 15–17 Uhr gemeindebuero@matthaeusgemeinde.org	
Bankverbindung Gemeinde:	IBAN: DE78 3506 0190 0000 1661 20 BIC: GENODED1DKD bei der KD-Bank für Kirche und Diakonie	
Kindergarten	Leiter Benjamin Remmers, Antoniusstr. 32	52 36 50
E-Mail:	ms-kita-matthaeus@ev-kirchenkreis-muenster.de	
Organistin	Deborah Rawlings-Bloch	85 70 199
Küster	Walter Zimmer, Antoniusstr. 32	53 27 39
Förderverein	Verein zur Förderung der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Münster e.V.	89 70 16
E-Mail:	foerdereverein@matthaeusgemeinde.org	
Bankverbindung Förderverein:	IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10 BIC: WELADED1MST bei der Sparkasse Münsterland Ost	
Internetseite:	www.matthaeusgemeinde.org	

GOTTESDIENSTE. WIR LADEN HERZLICH EIN!

- So 10.00 Uhr Gottesdienst, Kirche
So 18.00 Uhr Abendgottesdienst, 2.–5. Sonntag im Monat, Kirche
Abendmahl morgens 1. Sonntag im Monat mit Wein und 3. Sonntag mit Traubensaft; abends 2. und 4. Sonntag mit Traubensaft
So 18.00 Uhr Challenge, 1. Sonntag im Monat, Großer Saal
So 10.00 Uhr Kleine Freunde (0–3 J.), Kinderzimmer unter der Kirche
So 10.00 Uhr Minigottesdienst (3–6 J.), Matthäuskindergarten
So 10.00 Uhr Gottesdienst Nitros (6–13 J.) in 2 Altersgr., Gemeindehaus
Do 10.00 Uhr Gottesdienst Lambertiheim, 1. Donnerstag im Monat

WICHTIGE TERMINE. HIER IST WAS LOS.

5. September Matthäus am Mittwoch, Café ab 15 Uhr, Thema 16 Uhr (auch am 3.10., 7.11.)
9. September Familiengottesdienst, Kirche, 10 Uhr
9. September Angebot der Segnung nach dem Gottesdienst, 11 Uhr (auch am 14.10., 11.11.)
9. September erster Abendgottesdienst nach den Ferien, Kirche, 18 Uhr
22. September Mitarbeiterparty, Großer Saal, 19.30 Uhr; Anmeldung unter christian.juenner@matthaeusgemeinde.org
28.–30. September Frauenfreizeit im Bergkloster Bestwig
5. Oktober Heimspiel Jugendgottesdienst, Großer Saal, 19.30 Uhr
10. Oktober G20 Abend für Mitarbeiter und Interessierte, Großer Saal, 19 Uhr gem. Abendessen / 20 Uhr Programm
10. Oktober eingemachtes – Themenabend für Junge Erwachsene, 19 Uhr
15.–18. Oktober Kinderferienwoche in der Herbstferien für Kinder von 8 bis 12 Jahren; Anmeldung bei Peter Weinekötter
18.–21. Oktober Familienfreizeit in Ostfriesland
28. Oktober Gottesdienst und anschl. Matinee mit Dr. Chris Schmotzer, Rawalpindi/Pakistan, Kirche, 10 Uhr
28. Oktober Social der Matze-Hauskreise für Junge Erwachsene, 19 Uhr
31. Okt.–4. Nov. CGKK+ Freizeit für Junge Erwachsene zwischen 18 und 35 Jahren; Anmeldung bei Christian Jünner
4. November Challenge Jugendgottesdienst, Großer Saal, 18 Uhr
8. November HOME-Gottesdienst für junge Menschen, die neu in Münster sind; Skaters Palace, 19.30 Uhr
30. November Adventsandacht, Kirche, 19 Uhr (auch am 7.12., 14.12., 21.12.)
9. Dezember 60 Jahre Matthäuskirche

alle Termine auf: matthaeusgemeinde.org/kalender